

1709 September 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER]
 B[EAT] J[OSEF] L[EONZ] MEYENBERG, AN BEAT JAKOB II.
 ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG, [GERICHTS]HERR
 VON HEMBRUNN UND ANGLIKON, [ALT] AMMANN UND [DERZEI-
 TIGER] LANDESMajor VON STADT UND AMT ZUG, ALT LAND-
 VOGT DES THURGAUS UND DER FREIEN ÄMTER UND [DERZEITI-
 GER] TAGSATZUNGSGESANDTER¹, BADEN

"Das hochwehrteste sampt dem anschluss habe wohl Empfangen, worüber Mein H. schwager [Franz Leonz **Andermatt?**, von Baar - dieser hatte eine Schwester des Absenders, Maria Euphemia **Meyenberg**, von Baar, geheiratet -] das mehrere müntlich ablegen wirdt. Dargägen das beyligende quantum überschickhe; Jm übrigen des H. Lanttamen [und Tagsatzungsgesandten von Uri, Jost Anton] **schmits** bericht nit fassen dass ich in der Wihrtsrechnung von Villmergen mehrere Unkösten solte angerechnet haben alls an ihm selbst [- war Schmid als Tagsatzungsgesandter Uris an der Jahrrechnung in Baden nachher auch am Aufritt des neuen Schwyzer Landvogts der Freien Aemter, Anton Ignaz **Ceberg**, zugegen? -], welches gantz, undt gar nit ist, wie ich solches ad oculum demonstrieren kan, dann ich mich derglichen sachen gwüsslich nit understehen wurde; alls muess es ein missverstandt sein, dann in selbigem posto die Wihrtskosten von sarmenstorff, undt villmergen noch altem bruch Zuesamen gesetzt, undt mit meinen rechnungen distinctè können bewisen werden. Dass kein haller mehr, undt weiter alls was daselbsten verzehrt worden, in der Rechnung angesetzt ist, gleich wie in übrigen posten. Betreffent dann das Jahrrechnungelt von 150 lb., welches luth reformation für H. Lanttvogt, undt Lanttschryber [- nomineller Landschreiber war damals **Plazidus Beat Kaspar Anton** Zurlauben -] stabilirt, undt allezeit bis dato gleich vertheilt worden, so hat H. Lanttvogt [der Freien Aemter, Emanuel Josef] Jm hoff [=Imhof, von Uri, im Amt bis Sommer 1709] solches wägen der Canzley zuehanden genommen, undt sich anerbotten, wägen ungleicher reis mich durchus Zue Baden gastfrey Zuehalten, wider welches alls eine neüwerung wägen der Cantzley mich beschwehrt, doch Zue vermeydung mehrer weitläuffigkeit habe müessen geschechen lassen. Diss ist eine sondere sach, die das andere nichts angehet, undt mich nit gägen meinen G.H. undt Obern [den in den Freien Aemtern reg. Orten] Ohnbefügöter dingen bezalt machen könte. welches behöriger ohrten widerumb zue refferieren überlasse. Jnzwüschen ist der allgemeine befelch Unserer Gnädigen herren, undt Oberen [der in den Freien Aemtern reg. V kath. Orte] wägen stüntlicher fertighaltung der drey auszügen, undt auffstellung der hochwachten sambt dazuegehö-

rigen feüwr- undt sturmzeichen in freyen Embteren verrichtet [- Wehrmassnahmen in Zusammenhang mit dem Toggenburger Landrechtsstreit -]²; darbey habe advertieren wollen, dass die Oberkheitliche schreiben an H. lantvogt, wan in dergleichen vorfallenheiten, periculum in morâ, wenigst auff den copert nach altem bruch geschriben wurde (in der Cantzley zue eröffnen) darmit die expedition der sachen nit müesse verschoben werden, biss widrumb auff zueruckhkommendes schryben von Hern Lanttvogt, dann willen dermallen nichts dergleichen, alls der titull, undt adresse an H. Lanttvogt gestellet, so habe ich warten müessen biss der bott [=Läufer von Bremgarten?, Karl Wiederkehr] von schwytz mit dem Oberkheitlichen schryben zueruckhkommen ist, so zue Zeiten vill darmit könnte versaumbt werden. Diss per aviso der Cantzley nothwendig zue berichten erachtet. Meine sambtliche angehör nebst Zueruckhmeldung demüet[igen] respects lassen sich gehorsambst befehlen".

- 1) Zurlauben war einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug an der am 7. Juli begonnenen und am 29. August 1709 fortgesetzten Jahrrechnung in Baden, s. EA VI 2, 1522 (Nr. 691).
- 2) s. ebenda 1541 uu

Original, Siegel flachgedrückt.
AH 100, 180-181a - Blatt 181^v und 181a^r leer

1710 Februar 16., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"J'ay receue ... Les deux Lettres que vous avéz pris la peine de m'crire Les 9 et 13. Je vous remercie de tout mon Coeur des details Contenus dans La premiere. Permettez moy de vous dire ... que Je croy qu'il est bon que Les L Cantons Catholiques envoyent leur Contingent pour La garde des postes d'augst et Houllften [die Hülftenschanze in der Gem. Füllinsdorf gemeint - das Ganze ist auf dem Hintergrund des Krieges zu sehen, den Frankreich damals insbes. mit Oesterreich führte; Frankreich befürchtete stets, österr. Truppen könnten über eidg. vor allem aber stadtbaslerisches Gebiet ins Elsass einfallen -]¹ marques dans la lettre [von Bürgermeister und Rat] de Zurich, ma raison est que si on n'y envoie pas on laisse les [cantons] protestants en pleine Liberté d'agir selon leur goust et qu'apres avoir facilité une nouvelle Jnfraction jls en atribueront La faute aux [cantons] Catholi-